

# Internationale Tage, Wochen, Jahre und Jahrzehnte der Vereinten Nationen

Abgenutztes Instrumentarium oder notwendiger Resonanzboden internationaler Politik?

HANS D'ORVILLE

*Internationale Jahre und Tage: sinnvolle Gelegenheiten, auf Probleme aufmerksam zu machen, für die einen — Anlaß zu mildem Spott für die anderen. Auf jeden Fall aber herrscht häufig Verwirrung: So bezeichnete die ansonsten gutunterrichtete »Neue Zürcher Zeitung« 1982 als das »Jahr der Senioren«<sup>1</sup>. Und in dem Gremium, das die Zweite Weltkonferenz gegen Rassismus und Rassendiskriminierung vorbereiten soll, zog Ägypten seinen Vorschlag, einen »Internationalen Tag der Solidarität mit den Völkern im Kampf gegen Rassismus und Rassendiskriminierung« zu proklamieren, nach Kenntnisnahme der Existenz eines derartigen Tages zurück<sup>2</sup>. Kein Wunder, daß sich noch nicht einmal der Informationsdienst der Vereinten Nationen in allen Fällen seiner Sache sicher ist<sup>3</sup>. — Gerade das »Weltkommunikationsjahr« 1983 regt zu einer umfassenden Bestandsaufnahme an, dient doch die gemeinsame Begehung internationaler Gedenkveranstaltungen zugleich der Kommunikation in der Völkergemeinschaft.*

»Gedenktage sind die Zeit zur Bewertung vergangener Leistung, zur Betrachtung gegenwärtiger Wirklichkeit und zur Erneuerung von Überzeugung und Entschlossenheit im Hinblick auf künftiges Verhalten.«  
Hamilton S. Amerasinghe (Sri Lanka)<sup>4</sup>

## I. Einleitung

Internationale Gedenkveranstaltungen gehören seit Jahrzehnten zum festen Bestand weltweiter Beziehungen und Aktivitäten — sei es im politischen, im humanitären oder im wissenschaftlichen Bereich. Seit einiger Zeit läßt sich jedoch ein gewisses Gefühl der Müdigkeit angesichts der Vielzahl der zu begehenden Ereignisse verspüren, vor allem aber wegen der immer knapper werdenden Abstände zwischen den einzelnen Anlässen oder der Designierung eines bestimmten Zeitraums für mehrere Zwecke gleichzeitig. Die Vielfalt der allein im System der Vereinten Nationen regelmäßig begangenen, bereits geplanten oder vorgeschlagenen internationalen Tage, Wochen, Jahre und Dekaden, so wird befürchtet, reduziert die Effektivität der Einzelereignisse, da die Überführung der internationalen Szene mit solchen Gedenkveranstaltungen die Überschaubarkeit gefährdet und damit direkt zu einer Abnahme des öffentlichen Interesses und der allgemeinen Unterstützung für die jeweiligen Ziele führt (sowie außerdem die Aufbringung der für die Finanzierung solcher Ereignisse notwendigen Geldmittel erschwert).

Trotz solcher Vorbehalte beweisen aber einige bereits abgeschlossene internationale Jahre, wie sehr die Weltöffentlichkeit für bestimmte Belange mobilisiert werden kann und daß solche Jahre einen idealen Resonanzboden für weiterführende Aktivitäten und Maßnahmen auf nationaler wie internationaler Ebene darstellen können. In diesem Zusammenhang braucht nur an das Jahr der Frau 1975, an das Jahr des Kindes 1979 oder an das Jahr der Behinderten 1981 erinnert zu werden. Das für 1985 ausgerufene Jahr der Jugend zieht schon jetzt großes Interesse auf sich.

Diesen Spitzenreitern in der Skala des Bekanntheitsgrades stehen andere Gedenkveranstaltungen gegenüber, die — aus welchen Gründen auch immer — de facto unter Ausschluß der breiten Öffentlichkeit stattfanden und nur einer kleinen Schicht, zu meist im Umfeld der Vereinten Nationen selbst, bekannt waren. Wer erinnert sich schon, daß 1979 von der Generalversammlung nicht nur zum Jahr des Kindes, sondern auch zum Jahr der

Solidarität mit dem Volk Namibias und (bis zum 21. März 1979) zum Anti-Apartheid-Jahr bestimmt worden war? Oder: Wieviele Leser wissen, daß während der achtziger Jahre gleich acht internationale Dekaden auf Beschluß der Generalversammlung der Vereinten Nationen durchgeführt werden? Wir befinden uns nämlich momentan gleichzeitig in der Dekade zur Bekämpfung von Rassismus und rassistischer Diskriminierung (bis Dezember 1983), der Frauendekade der Vereinten Nationen (bis 1985), der Zweiten Abrüstungdekade, der Dritten Entwicklungsddekade, der Dekade für Trinkwasserversorgung und Abwasserhygiene, der Verkehrs- und Kommunikationsdekade in Afrika, der Dekade für die industrielle Entwicklung Afrikas sowie (seit Jahresbeginn) der Behindertendekade der Vereinten Nationen. Offenbar tut in dieser Situation ein Überblick not. Dieser Artikel stellt sich daher die Aufgabe, nach einem kurzen Rückblick auf vergangene Ereignisse in systematischer Form und umfassend alle regelmäßig im System der Vereinten Nationen begangenen Tage und Wochen sowie alle proklamierten Jahre und Dekaden zusammenzustellen. Für jeden Gedenkanschluß werden in der Regel auch kurz die Vorgeschichte sowie die mit ihm verbundenen Ziele erläutert.

Am Anfang soll jedoch über Maßnahmen berichtet werden, die vom Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) sowie von der Generalversammlung der Vereinten Nationen getroffen wurden, um künftig die Proliferation internationaler Gedenkjahre etwas in Grenzen zu halten und die Wirksamkeit der Einzelereignisse zu verbessern. Obwohl davon nur ein Teil der hier beschriebenen Ereignisse erfaßt wird, können diese Maßnahmen doch als positiver Schritt angesehen werden.

## II. Rationalisierungsbestrebungen

Bereits 1968 drückte der ECOSOC die Hoffnung aus<sup>5</sup>, daß Vorschläge für internationale Jahre nur noch aus höchst bedeutsamem Anlaß unterbreitet werden sollten, da sonst der Wert solcher Jahre gemindert würde. In der Folge stellte der Verwaltungsausschuß für Koordinierung (ACC) jedoch bereits in seinem Jahresbericht 1970/71 fest, daß die Zahl internationaler Jahre und anderer Gedenkveranstaltungen seit 1968 zu- und nicht abgenommen habe<sup>6</sup>. Der ACC betonte ferner, daß die Nützlichkeit der Einzelereignisse zunichte gemacht zu werden drohe, wenn sich die Organisationen des Systems der Vereinten Nationen nicht ernsthaft um Zurückhaltung auf diesem Gebiet bemühen würden. Ergänzend regte der ACC dann 1972/73 an, der ECOSOC solle Maßnahmen treffen, wonach internationale

### Autoren dieser Ausgabe

*Dr. Hans d'Orville, geb. 1949, seit 1975 in der Hauptabteilung Konferenzdienste des UN-Sekretariats tätig, ist derzeit Stellvertretender Sekretär des Verwaltungsrats des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP).*

*Dieter Göthel, geb. 1939, ist Leiter des Personalgrundsatz- und -organisationsreferats der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA) in Wien.*

*Wilfried Koschorreck, geb. 1935, Leiter des Referats für Internationale Finanzfragen im Bundesministerium der Finanzen, ist seit 1977 Mitglied des Beitragsausschusses der Vereinten Nationen.*

Jahre nicht für relativ unbedeutende Ereignisse ausgerufen werden sollten, und daß die Designierung eines bestimmten Jahres für mehrere Zwecke gleichzeitig möglichst vermieden werden sollte. Darüber hinaus solle der ECOSOC auch prüfen, ob nicht bereits proklamierte Jahre in Gedenkereignisse von kürzerer Zeitdauer umgewidmet werden könnten<sup>7</sup>.

Aufbauend auf diesen Vorschlägen, wiesen dann der ECOSOC<sup>8</sup> und die Generalversammlung<sup>9</sup> 1973 ihre Nebenorgane an, Vorschläge zur Bestimmung internationaler Jahre nur aus wichtigem Anlaß zu unterbreiten; soweit möglich, seien Ereignisse mit kürzerer Zeitdauer internationalen Jahren vorzuziehen. Zusätzlich bat der ECOSOC die UN-Sonderorganisationen, gleichermaßen Zurückhaltung zu üben und ihm Gelegenheit zu geben, vor der endgültigen Festlegung internationaler Jahre zu Zweck und zeitlicher Planung solcher Vorschläge Stellung zu nehmen.

1977 wurden dem ECOSOC in kurzer Folge mehrere Vorschläge zur Bestimmung neuer internationaler Jahre unterbreitet. Als Orientierungshilfe für die weitere Beratung dieser Vorschläge ersuchte der Rat dann auf seiner Organisationstagung für 1978 den Generalsekretär, eine Übersicht über internationale Jahre und Jahrestage vorzulegen. Der Programm- und Koordinierungsausschuß schloß sich auf seiner 17.Tagung diesem Ersuchen an<sup>10</sup>.

Auf seiner Sommertagung 1978 nahm der ECOSOC die einschlägige Mitteilung des Sekretariats<sup>11</sup> zur Kenntnis<sup>12</sup>. Darüber hinaus bat er den Generalsekretär, auf der Basis der Erfahrungen mit früheren internationalen Jahren »einheitliche Kriterien und Verfahren zur Verkündung, Organisierung und Auswertung« künftiger internationaler Jahre vorzuschlagen. In diesem Zusammenhang machte sich der Rat aber den Gedanken, ein Moratorium hinsichtlich weiterer internationaler Jahre zu verhängen, nicht zu eigen.

Der beim Generalsekretär angeforderte Bericht<sup>13</sup> ließ erkennen, daß viele Regierungen wie auch UN-Organisationen die Sorge teilten, daß die Proliferation internationaler Jahre das aus der Volkswirtschaftslehre bekannte Gesetz vom abnehmenden Ertragszuwachs wirksam werden läßt, wonach sich die Auswirkungen der internationalen Jahre auf die öffentliche Meinung in zunehmendem Maße abschwächen.

Andererseits bestand Einigkeit darüber, daß internationale Jahre wirksame Instrumente darstellen können, um weltweite Aktivitäten mit breiter Beteiligung für allgemein anerkannte und notwendige Anliegen der Menschheit anzuregen. Das Problem erschöpfe sich daher nicht in einem einfachen Pro oder Kontra, sondern erfordere eine Lösung der Frage, wie sich die Verkündung künftiger Jahre so in Grenzen halten lasse, daß Aussicht auf eine breite Beteiligung der Bevölkerung sowie auf nachhaltige Wirkung besteht. Die stellenweise generelle und unverbindliche Formulierung der vom Generalsekretär erarbeiteten Kriterien und Richtlinien mochten nicht alle kritischen Beobachter zufriedenstellen, doch sollte man nicht vergessen, daß diese Kriterien angesichts ihrer angestrebten Allgemeingültigkeit hinreichend flexibel gehalten sein müssen, um sie nicht später durch zu viele Ausnahmen völlig zu entwerten. Zusätzlich wies der Bericht auf die Möglichkeit hin, eine quantitative Obergrenze festzulegen: ein internationales Jahr solle nur für jedes zweite Kalenderjahr verkündet werden.

Der ECOSOC nahm nach eingehender Diskussion diesen Bericht auf seiner Sommertagung 1979 mit Dank zur Kenntnis<sup>14</sup> und bat den Generalsekretär, seinen Richtlinienentwurf den Regierungen zur Stellungnahme zuzuleiten. 1980 sollten dann die Beratungen über diesen Themenkomplex wieder aufgenommen werden. Obwohl dadurch eine endgültige Entscheidung weiter aufgeschoben wurde, zeichnete sich bereits bei der Generalversammlung 1979 ab, daß wesentliche Elemente des Richtlinienentwurfs bereits bei der Festlegung von Einzelheiten für weitere internationale Jahre Verwendung fanden.

Am 25.Juli 1980 nahm der ECOSOC dann die vom Generalsekretär in revidierter Fassung unterbreiteten Richtlinien »als seine

Kriterien und Verfahren hinsichtlich künftiger Vorschläge für internationale Jahre« an<sup>15</sup>; sie sind auf S. 64f. dieser Ausgabe wiedergegeben.

Der ECOSOC überwies diese Richtlinien der 35.Generalversammlung zur Erörterung und forderte die beschlußfassenden Organe der Sonderorganisationen und anderen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen auf, »diese Kriterien und Verfahren« zu übernehmen. Die Mitgliedstaaten wurden gebeten, die Richtlinien »bei der Erörterung von Vorschlägen für internationale Jahre« zu berücksichtigen. Am 5.Dezember 1980 pflichtete die Generalversammlung schließlich den bereits vom ECOSOC gebilligten Richtlinien bei und empfahl ihrerseits allen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen ihre Anwendung<sup>16</sup>.

### III. Frühere internationale Jahre und Dekaden

Die folgende Übersicht erfaßt alle abgelaufenen internationalen Jahre und Dekaden, die aus dem System der Vereinten Nationen heraus verkündet wurden. Angegeben ist auch, durch welche Organisation bzw. durch welche Resolution der Generalversammlung ein Ereignis initiiert wurde.

Bezeichnung	Jahr/ Zeitraum	verkündet durch
<i>Internationale Jahre</i>		
Internationales Geophysikalisches Jahr	1957	UNESCO
Weltflüchtlingsjahr	Juni 1959 — Mai 1960	A/Res/1285(XIII)
Weltsaatgutjahr	1961	FAO
Internationales Denkmalschutzjahr	1964	UNESCO
Internationales Jahr der ruhigen Sonne	1964/1965	UNESCO
Jahr der Internationalen Zusammenarbeit <sup>17</sup>	1965	A/Res/1907(XVIII)
Internationales Reisjahr	1966	FAO
Internationales Touristenjahr	1967	A/Res/2148(XXI)
Internationales Jahr der Menschenrechte <sup>18</sup>	1968	A/Res/1961(XVIII)
Internationales Erziehungsjahr <sup>19</sup>	1970	UNESCO; A/Res/2306(XXII) und A/Res/2412(XXIII)
Internationales Jahr zur Bekämpfung von Rassismus und rassischer Diskriminierung <sup>20</sup>	1971	A/Res/2544(XXIV)
Internationales Buchjahr	1972	UNESCO
Weltbevölkerungsjahr <sup>21</sup>	1974	A/Res/2683(XXV)
Internationales Jahr der Frau <sup>22</sup>	1975	A/Res/3010(XXVII)
Internationales Anti-Apartheid-Jahr <sup>23</sup>	21. 3. 1978 — 21. 3. 1979	A/Res/32/105B
Internationales Jahr des Kindes <sup>24</sup>	1979	A/Res/31/169
Internationales Jahr der Solidarität mit dem Volk Namibias <sup>25</sup>	4. 5. 1979 — 3. 5. 1980	A/Res/33/182C
Internationales Jahr der Behinderten <sup>26</sup>	1981	A/Res/31/123
Internationales Jahr zur Ingangsetzung von Sanktionen gegen Südafrika <sup>27</sup>	1982	A/Res/36/172B
<i>Internationale Dekaden</i>		
Erste Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen <sup>28</sup>	1961—1970	A/Res/1710(XVI)
Internationale Dekade der Ozeanforschung	1970—1979	UNESCO; A/Res/2467D(XXIII)
Erste Abrüstungsdekade	1970—1979	A/Res/2802E(XXIV)
Zweite Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen <sup>29</sup>	1971—1980	A/Res/2626(XXV)



Zu erwähnen ist noch ein 1958 mit Resolution 1283(XIII) seitens der Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vorgeschlagenes *Internationales Jahr der Gesundheit und Medizinforschung*, das »vorzugsweise 1961« begangen werden sollte, dann aber auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.

Es fällt auf, daß im ersten Jahrzehnt des Bestehens der Weltorganisation weder von der Generalversammlung noch von einer der Sonderorganisationen ein internationales Jahr verkündet wurde. Ein erheblicher Teil der Themen, denen die Jahre und Dekaden seit 1957 gewidmet sind, entstammt dem Wirtschafts-, Sozial- und Menschenrechtsbereich; Akzentsetzungen in der Tätigkeit der Vereinten Nationen — und ihr Wandel — spiegeln sich also auch hier wider. Dies wird auch deutlich in der Beachtung, die (nach dem Abschluß der eigentlichen Entkolonisierungsphase) seitens der Staatenmehrheit den verbliebenen Fällen rassistischer Herrschaft geschenkt wird.

#### IV. Internationale Tage

##### **Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden (Internationaler Frauentag): 8. März**

Am 16. Dezember 1977 bat die Generalversammlung in ihrer mit 71 gegen 19 (meist westliche) Stimmen bei 46 Enthaltungen angenommenen Resolution 32/142

»alle Staaten, unter Berücksichtigung ihrer historischen und nationalen Traditionen und Gebräuche einen Tag des Jahres zum Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden zu erklären und den Generalsekretär darüber zu informieren«.

Diese Resolution geht auf einen Vorschlag zurück, der in Ziffer 53 des 1975 auf der Weltkonferenz zum Internationalen Jahr der Frau in Mexiko verabschiedeten und im selben Jahr von der Generalversammlung gebilligten »Weltaktionsplans« gemacht wurde. Seither wird der Tag im Sekretariat der Vereinten Nationen am 8. März begangen, während viele Länder zum Teil andere Daten gewählt haben.

1907 wurde auf der ersten Frauenkonferenz der Sozialistischen Internationale in Stuttgart der Vorschlag gemacht, einen Tag als Tag des Kampfes für die Gleichberechtigung der Frau zu begehen. Die sozialdemokratische Politikerin Clara Zetkin führte diese Initiative dann weiter, als sie 1910 auf der nächsten Frauenkonferenz in Kopenhagen alle Frauen aufforderte, ihren Kampf um Gleichberechtigung mit dem Kampf zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens zu verbinden. Bei der ersten öffentlichen Begehung des Tages am 19. März 1911 nahmen dann weltweit mehr als eine Million Frauen an den Veranstaltungen teil, womit an die bürgerliche Revolution des Jahres 1848 erinnert werden sollte, bei der die Forderung nach politischer Gleichberechtigung der Frauen bereits vorgebracht worden war. Parallel dazu entwickelte sich eine Frauenbewegung in Amerika, die den 20. Februar 1909 als ersten nationalen Frauentag beging, um damit ihren Wahlrechtsforderungen Ausdruck zu verleihen. Die genaue kalendermäßige Fixierung des Internationalen Frauentages ist erst später erfolgt<sup>30</sup>.

Der Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden zielt letztlich darauf ab, zur

»Schaffung günstiger Bedingungen für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau und für ihre volle und gleichberechtigte Mitwirkung am gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß beizutragen und die breite Mitwirkung der Frau an den Bemühungen um die Festigung des Friedens, die Ausweitung des internationalen Entspannungsprozesses, die Einschränkung des Wettrüstens und die Einleitung von Abrüstungsmaßnahmen zu fördern«.

##### **Internationaler Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung: 21. März**

1966 verkündete die Generalversammlung die Resolution 2142(XXI) den 21. März als Internationalen Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung.

Begangen seit 1967, soll dieser Tag an das Massaker von Sharpeville erinnern. Am 21. März 1960 eröffnete die südafrika-

nische Polizei das Feuer auf schwarze Demonstranten, die im Rahmen einer landesweiten Kampagne friedlich gegen die tyrannischen Paßgesetze des Apartheidsystems protestierten. 69 Personen wurden an diesem Tag in Sharpeville getötet und 180 verletzt. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verurteilte dieses Blutbad in seiner Resolution 134(1960).

Am 21. März sollen nach dem Willen der Generalversammlung Regierungen und Nichtregierungsorganisationen ihre Solidarität mit den Opfern von Apartheid und Rassismus zum Ausdruck bringen und diese Opfer in ihrem gerechten Kampf politisch und materiell unterstützen. Generell soll dieser Tag dazu dienen, die internationale Gemeinschaft zu mobilisieren, um jegliche rassistische Diskriminierung zu beseitigen, und die Entschlossenheit der Vereinten Nationen zum Ausdruck bringen, allen Bürgern Südafrikas zu ihrem Recht zu verhelfen, ein Leben in Gleichheit und Würde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Charta zu führen.

##### **Welttag der Meteorologie: 23. März**

Dieser Gedenktag erinnert an den 23. März 1950, an dem das Übereinkommen über die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) in Kraft trat. Der Tag wird seitens der WMO, die eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen ist, jährlich einem aktuellen Thema gewidmet.

##### **Weltgesundheitstag: 7. April**

Der Weltgesundheitstag erinnert an das Inkrafttreten der Satzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahre 1948. Die Errichtung dieser Sonderorganisation war bereits 1945 in San Franzisko beschlossen worden.

Der 7. April steht jährlich unter einem anderen aktuellen Motto, das den Bewußtseins- und Wissensstand der Öffentlichkeit hinsichtlich bestimmter Gesundheitsprobleme verbessern und gleichzeitig auf die Aktivitäten der WHO hinweisen soll. Beispielsweise lautet das Motto 1983 in der Bundesrepublik Deutschland: »Gesundheit für alle — Aufgabe für jeden«.

##### **Weltfernmeldetag: 17. Mai**

Erstmals 1968 begangen, soll dieser Tag an den 17. Mai 1865 erinnern, als 20 europäische Länder in Paris den »Welt-Telegraphenvertrag« unterzeichneten, mit dem die »Internationale Telegraphen-Union« ins Leben gerufen wurde. Aufgrund eines Abkommens mit den Vereinten Nationen von 1947 erhielt die Internationale Fernmeldeunion (ITU) mit Wirkung vom 1. Januar 1949 den Status einer Sonderorganisation. Auch dieser Tag wird unter einem jährlich wechselnden Motto begangen.

##### **Internationaler Tag der Kinder, die unschuldig zu Aggressionsopfern geworden sind: 4. Juni**

Dieser Tag wurde am 19. August 1982 mit 102 Stimmen gegen die Stimmen Israels und der Vereinigten Staaten bei 34 Enthaltungen von der wiederaufgenommenen Siebenten Notstands-sondertagung der Generalversammlung in Resolution ES-7/8<sup>31</sup> beschlossen.

Der 4. Juni ist der Tag, an dem Israel 1982 in den Libanon einfiel. Im Verlauf der Kampfhandlungen kamen eine »große Anzahl unschuldiger palästinensischer und libanesischer Kinder« um.

##### **Tag der Umwelt: 5. Juni**

Auf Empfehlung der Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen, die vom 5. bis zum 16. Juni 1972 in Stockholm stattfand, beschloß die Generalversammlung am 15. Dezember 1972 in ihrer Resolution 2994(XXVII), den Jahrestag der Eröffnung der Konferenz fortan als Welt-Umwelttag (oder Tag der Umwelt) zu begehen.

An diesem Tag sollen weltweit Aktivitäten unternommen werden, die das Umweltbewußtsein vertiefen und die auf der Stockholmer Konferenz zum Ausdruck gebrachte Entschlossenheit

zum Schutz der Umwelt, zu ihrer Bewahrung für künftige Generationen und zu ihrer Verbesserung weiter bekräftigen<sup>32</sup>. Zu diesem Zweck wählt das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) jährlich ein Leitmotiv, an dem sich alle Aktivitäten ausrichten sollen.

#### **Internationaler Tag der Solidarität mit dem kämpfenden Volk Südafrikas: 16. Juni**

Am 6. November 1976 erklärte die Generalversammlung in ihrer mit 108 gegen 11 Stimmen bei 22 Enthaltungen angenommenen Resolution 31/6 I den 16. Juni zum Internationalen Tag der Solidarität mit dem kämpfenden Volk Südafrikas, kurz auch Soweto-Tag genannt.

Am 16. Juni 1976 hatte die südafrikanische Polizei das Feuer auf friedliche und unbewaffnete afrikanische Schüler eröffnet, die in der ghettoartigen, von Schwarzen bewohnten Johannesburger Vorstadt Soweto (Southwestern Township) gegen die Diskriminierung im Erziehungswesen und die Einführung von Unterricht in Afrikaans, der Sprache der Unterdrückten, demonstrierten. Viele Tote und Hunderte von Verletzten waren das Resultat dieser brutalen Maßnahme.

Ähnlich wie am 21. März eines jeden Jahres soll am 16. Juni zum Ausdruck gebracht werden, daß Apartheid und Rassendiskriminierung beseitigt werden müssen und daß das südafrikanische Volk in seinem Kampf um eine nicht-rassistische Gesellschaftsform unterstützt werden sollte.

#### **Internationaler Tag der Solidarität mit dem Kampf der Frauen in Südafrika und Namibia: 9. August**

Am 17. Dezember 1981 hat die Generalversammlung in ihrer mit 145 Ja bei 2 Enthaltungen (Großbritannien, Vereinigte Staaten) angenommenen Resolution 36/172 K alle Regierungen und Organisationen, jährlich den 9. August als Internationalen Tag der Solidarität mit dem Kampf der Frauen in Südafrika und Namibia zu begehen.

An diesem Datum jährt sich der Tag, an dem 1956 vor dem Sitz der südafrikanischen Regierung in Pretoria 20 000 südafrikanische Frauen gegen die Ausweitung der erniedrigenden Paßgesetze auf afrikanische Frauen protestierten.

#### **Namibia-Tag: 26. August**

In ihren mit großer Mehrheit gebilligten Resolutionen 3111(XXVIII) sowie 3295(XXIX) bekräftigte die Generalver-

sammlung 1973 und 1974 den Beschluß des Namibia-Rates der Vereinten Nationen vom August 1973, den 26. August fortan jährlich als Namibia-Tag zu begehen.

Der Tag soll an den August 1966 erinnern, als das Volk Namibias unter der Führung der Südwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO) den bewaffneten Widerstand gegen Südafrikas fortdauernde illegale Besetzung des Territoriums aufnahm; die besondere Verantwortung der Vereinten Nationen für das Gebiet soll unterstrichen und die Weltöffentlichkeit zur Unterstützung der Unabhängigkeitsforderung aktiviert werden.

#### **Weltbildungstag: 8. September**

1966 proklamierte die 14. Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) den 8. September als Internationalen Tag der Alphabetisierung — im deutschen Sprachgebrauch unpräzise als Weltbildungstag bezeichnet — in Erinnerung an den 8. September 1965, an dem in Teheran der Erste Weltkongreß der Erziehungsminister über die Beseitigung des Analphabetentums eröffnet worden war.

Begangen seit 1967, dient der Tag dem Ziel, jährlich eine realistische Bestandsaufnahme vorzunehmen, erreichte Fortschritte zu überprüfen und weitere praktische Maßnahmen zur Beseitigung des Analphabetentums einzuleiten. Die Bedeutung dieses Tages wird unterstrichen durch die Tatsache, daß heute mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung als Analphabeten gelten. Am Weltbildungstag vergibt die UNESCO sogenannte Alphabetisierungspreise an besonders erfolgreiche Alphabetisierungsprojekte<sup>33</sup>.

#### **Internationaler Friedenstag: dritter Dienstag im September**

Mit dem alljährlichen Eröffnungstag der ordentlichen Tagung der Generalversammlung — den Regel 1 ihrer Geschäftsordnung auf den dritten Dienstag im September festlegt — fällt der am 30. November 1981 in Resolution 36/67<sup>34</sup> proklamierte Internationale Friedenstag zusammen. Er soll dazu dienen, »sowohl innerhalb der einzelnen Nationen und Völker als auch im Verhältnis zwischen ihnen die Ideale des Friedens lebendig zu halten und zu festigen«.

Die Verkündung des Tages geht auf eine Initiative Costa Ricas zurück, die auf die Proklamation eines Friedensjahres, eines Friedensmonats und eines Friedenstages abzielte. Ein Jahr nach Einrichtung des Friedenstages wurde auch das Friedensjahr (dazu weiter unten) verkündet.



Fast 150 Kriege (unter Ein-schluß von Aufstandsbewegungen) haben von 1945 bis Mitte 1982 stattgefunden, wie der ungarische Friedensforscher István Kende berechnet hat. Mit nur wenigen Ausnahmen wurden sie in der Dritten Welt geführt. Darunter waren antikoloniale Erhebungen, Befreiungskriege gegen Diktaturen vom Schlage Pol Pots, Idi Amins oder Anastasio Somózas, aber auch Kriege um die regionale Hegemonie.



Nichts darüber ausgesagt wird in Resolution 36/67, inwieweit der durch sie verkündete Internationale Friedenstag den ein Dutzend Jahre zuvor geschaffenen, kalendermäßig jedoch nicht fixierten *Tag des Friedens* überlagert oder ersetzt. Am 5. Dezember 1969 hatte die Generalversammlung in ihrer mit 92 Stimmen bei 7 Enthaltungen verabschiedeten Resolution 2526 (XXIV) die Mitgliedstaaten eingeladen, jährlich einen Friedenstag zu bestimmen, an dem die Auswirkungen, die Abrüstungsmaßnahmen auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung haben können, eingehend erörtert werden sollen. Die Empfehlung ist im Zusammenhang mit der ein Jahr später verabschiedeten Internationalen Entwicklungsstrategie für die Zweite Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen zu sehen, in der dann explizit ein direkter Zusammenhang zwischen einer Verringerung der Militärhaushalte und dem für Entwicklungshilfe verfügbaren Mittelvolumen hergestellt wurde.

#### **Weltschiffahrtstag: ein Tag in der letzten Septemberwoche**

Der Weltschiffahrtstag wurde erstmals am 17. März 1978 aus Anlaß des zwanzigjährigen Bestehens der Zwischenstaatlichen Beratenden Seeschiffahrts-Organisation (IMCO) in London begangen. Die IMCO-Versammlung hatte 1977 beschlossen, den ersten Weltschiffahrtstag allen Seefahrern der Welt zu widmen. Seither steht der Tag jährlich unter einem anderen Motto, das die beiden Hauptziele der Organisation widerspiegelt: sichere Schifffahrt und saubere Ozeane.

Auf Anregung der Niederlande beschloß die IMCO-Versammlung im November 1979, den Weltschiffahrtstag vom 17. März auf die letzte Woche im September zu verlegen. Die Niederlande hatten diese Verschiebung mit der Begründung beantragt, daß oftmals das schlechte März Wetter eine angemessene Durchführung des Tages in vielen Ländern verhindere. Seit dem 22. Mai 1982 heißt diese Sonderorganisation der Vereinten Nationen Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO).

#### **Weltkindertag: erster Montag im Oktober**

Am 14. Dezember 1954 beschloß die Generalversammlung in ihrer Resolution 836(IX) die Proklamierung des Weltkindertages, um weltweite Brüderlichkeit und Verständnis unter den Kindern zu fördern. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) wurde gebeten, die Durchführung dieses Tages zu unterstützen.

Die Idee eines weltweiten Kindertages wurde 1952 erstmals von der ›International Union for Child Welfare‹, einer Nichtregierungsorganisation mit beratendem Status beim UN-Kinderhilfswerk, vorgebracht. Unter der Schirmherrschaft der Union wurde dieser Kindertag zum ersten Mal im Oktober 1953 begangen; insgesamt 40 Länder beteiligten sich daran.

Seit 1956 wird der Tag — von mittlerweile mehr als 130 Ländern — durchgeführt, doch variieren die jeweiligen Daten erheblich. Beispielsweise wird der Tag in der Bundesrepublik Deutschland jedes Jahr am 20. September begangen, während die Deutsche Demokratische Republik den ›Internationalen Kindertag‹ am 1. Juni feiert.

Der Tag steht jährlich unter dem Generalthema ›Universalität der Kinder‹, das durch bestimmte Unterthemen dann noch präzisiert wird.

#### **Tag des Weltpostvereins: 9. Oktober**

Dieser Gedenktag erinnert an die Gründung des Weltpostvereins (UPU), der später eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen wurde, im Jahre 1874.

#### **Tag der Solidarität mit den südafrikanischen politischen Gefangenen: 11. Oktober**

Am 9. November 1976 beschloß die Generalversammlung in ihrer ohne förmliche Abstimmung angenommenen Resolution 31/6C, den 11. Oktober fortan als Tag der Solidarität mit den südafrikanischen politischen Gefangenen zu begehen, nachdem der

Sonderausschuß gegen Apartheid bereits 1973 einen entsprechenden Beschluß gefaßt hatte.

An diesem Tag jährt sich die Annahme der Resolution 1881(XVIII) der Generalversammlung aus dem Jahr 1963, in der die südafrikanische Regierung wegen ihrer Unterdrückung der Gegner der Apartheid-Politik verurteilt sowie die bedingungslose Freilassung aller südafrikanischen politischen Gefangenen und all der Personen gefordert wurde, die wegen ihrer Opposition zur Apartheid-Politik interniert oder anderen Beschränkungen unterworfen sind. Der aktuelle Anlaß für diese nur gegen die Stimme Südafrikas angenommene Resolution war das sogenannte Rivonia-Verfahren, in dem unter anderem Nelson Mandela, Führer des Afrikanischen Nationalkongresses von Südafrika (ANC), Walter Sisulu und Govan Mbeki angeklagt waren. Mandela verbüßt seit 1964 als Folge dieses Verfahrens eine lebenslange Strafe auf der berüchtigten Gefangeneninsel Robben Island.

#### **Welternährungstag: 16. Oktober**

Die 20. Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) beschloß am 28. November 1979 einstimmig, den 16. Oktober zum Welternährungstag zu erklären.

Die UN-Generalversammlung begrüßte am 5. Dezember 1980 in ihrer Resolution 35/70 die für 1981 geplante erstmalige Begehung des Tages. Durch die Wahl des 16. Oktober soll an den Gründungstag der FAO im Jahre 1945 erinnert werden. An diesem Tag soll das Problembewußtsein hinsichtlich des Welthungers geschärft und die internationale Solidarität im Kampf gegen Hunger, Unterernährung und Armut bekräftigt werden. In diesem Zusammenhang soll auch die technische Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsländern im Bereich der Landwirtschaft, Forsten, Fischerei und ländlichen Entwicklung gefördert werden. Schließlich soll an diesem Tag eine breitere Beteiligung der ländlichen Bevölkerung an den für ihre Entwicklung relevanten Entscheidungsprozessen gefordert werden.

#### **Tag der Vereinten Nationen: 24. Oktober**

Der 24. Oktober ist der Jahrestag des Inkrafttretens der Charta der Vereinten Nationen im Jahre 1945. In ihrer Resolution 168(II) vom 31. Oktober 1947 beschloß die Generalversammlung, daß alle Regierungen und Völker diesen Tag dazu benutzen sollten, ihr Vertrauen in die Ziele und Grundsätze der Charta zu bekräftigen. Am 6. Dezember 1971 beschloß die Generalversammlung in Resolution 2782(XXVI) weiterhin, daß der 24. Oktober ein internationaler Feiertag sein und von allen Mitgliedstaaten gebührend begangen werden solle.

Der Tag der Vereinten Nationen fällt zusammen mit dem Welttag der Information über Entwicklungsfragen und dem Beginn der jährlichen Abrüstungswoche. Die Symbolkraft des 24. Oktober wird also gleich mehrfach genutzt.

#### **Welttag der Information über Entwicklungsfragen: 24. Oktober**

Der 24. Oktober soll zugleich an den Tag erinnern, an dem 1970 die Internationale Entwicklungsstrategie für die Zweite Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Am 19. Dezember 1972 bestimmte die Generalversammlung diesen Tag durch Resolution 3038(XXVII) zum Welttag der Information über Entwicklungsfragen, an dem die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Entwicklungsprobleme gelenkt und die Notwendigkeit unterstrichen werden soll, zu deren Lösung die internationale Zusammenarbeit zu intensivieren.

#### **Internationaler Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk: 29. November**

Am 2. Dezember 1977 beschloß die Generalversammlung in ihrer mit 95 Ja gegen 20 Nein bei 26 Enthaltungen angenommenen Resolution 32/40B, von 1978 an den 29. November jeden Jahres der Solidarität mit dem palästinensischen Volk zu widmen.

Die Durchführung des Tages soll von der Sondereinheit — seit 1982 Abteilung — des UN-Sekretariats für palästinensische Rechte in Abstimmung mit dem 1975 eingesetzten Ausschuß für die unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes vorbereitet werden.

Am 29. November jährt sich die Annahme von Resolution 181(II) durch die Generalversammlung im Jahre 1947, in der die Errichtung von zwei Staaten in Palästina, einem jüdischen und einem arabischen, sowie ein internationales Regime für Jerusalem vorgesehen war (sogenannte Teilungsresolution). Die Gründung des Staates Israel folgte dann im Mai 1948, während die anderen Teile der Resolution unerfüllt blieben.

#### **Tag der Menschenrechte: 10. Dezember**

Am 4. Dezember 1950 ersuchte die Generalversammlung mit ihrer Resolution 423(V) alle Staaten und internationalen Organisationen, den Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (die von der Generalversammlung am 10. Dezember 1948 in Paris verkündet worden war) künftig als Tag der Menschenrechte zu begehen.

Dieser Tag findet besonderes Interesse auch bei den Nichtregierungsorganisationen; als Beispiel sei nur die Begehung durch Amnesty International oder die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen genannt.

#### **Jahrestag der UNICEF-Gründung: 11. Dezember**

Jährlich wird am 11. Dezember der Jahrestag des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen begangen, das 1946 durch Resolution 57(I) der Generalversammlung eingerichtet wurde.

★

Neben diesen Tagen, deren Datum kalendermäßig in der einen oder anderen Form festgelegt ist, sollen die folgenden Tage begangen werden, für die die Terminwahl aber in das Ermessen der einzelnen Staaten gestellt ist:

#### **Tag der Behinderten**

Im Aktionsplan für das Internationale Jahr der Behinderten, den der Beratende Ausschuß für das Jahr ausgearbeitet hatte, wurde auch angeregt, auf nationaler Ebene einen Tag der Behinderten zu proklamieren. Durch Resolution 34/154 vom 17. Dezember 1979 verabschiedete die Generalversammlung den Aktionsplan einschließlich der Empfehlung für den nationalen Tag. In Resolution 37/53 vom 3. Dezember 1982 »ermutigte« sie die Regierungen ausdrücklich, derartige nationale Tage zu proklamieren. Es ist mithin Aufgabe der einzelnen Mitgliedstaaten, diese Empfehlung in die Praxis umzusetzen.

#### **Tag der älteren Menschen**

In Resolution 37/51 vom 3. Dezember 1982 billigte die Generalversammlung den Wiener Internationalen Aktionsplan zur Frage des Alterns. In diesem Plan werden unter der Ziffer 100 alle Regierungen gebeten, »in ihren Ländern gemäß Resolution 36/20 der Generalversammlung vom 9. November 1981 gegebenenfalls einen Tag zum »Tag der älteren Menschen« zu erklären«. Mehrere Staaten haben den Generalsekretär informiert, daß sie seit Jahren einen derartigen Tag begehen, die Bundesrepublik Deutschland seit 1969.

★

Neben diesen Gedenktagen wird jährlich am 20. oder 21. März der *Tag der Erde* informell begangen. An diesem Tag soll die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Notwendigkeit gelenkt werden, Umweltproblemen zu begegnen und die natürlichen Ressourcen und die Gesundheit zu schützen. Der Tag, der mit dem Frühlingsanfang — der freilich kein universelles Datum ist — zusammenfällt, wurde erstmals 1970 von der Stadt San Francisco und dortigen Umweltschutzgruppen begangen. Die Vereinten Nationen nahmen zum ersten Mal an der Begehung teil, als 1971 der damalige Generalsekretär U Thant die

Friedensglocke am Sitz der Weltorganisation läutete. Seither wird dort diese Zeremonie von Kindern bei einer von der UNESCO und der »Earth Society Foundation« organisierten Veranstaltung wiederholt. Jedes Jahr ist der Tag einem anderen Thema gewidmet.

#### **V. Internationale Wochen**

##### **Woche der Solidarität mit den Völkern Namibias und aller anderen Kolonialgebiete sowie denen in Südafrika, die für Freiheit, Unabhängigkeit und Menschenrechte kämpfen: Beginn am 25. Mai**

Auf Empfehlung der afrikanischen Staatengruppe appellierte die Generalversammlung mit 91 Ja gegen 2 Nein (Portugal, Südafrika) bei 30 Enthaltungen am 2. November 1972 an alle Regierungen und Völker der Welt, die »Woche der Solidarität mit den Kolonialvölkern des Südlichen Afrika, Guinea-Bissaus und Kap Verdes, die für Freiheit, Unabhängigkeit und Gleichberechtigung kämpfen«, zu begehen. Dabei nahm sie auch mit Befriedigung von den Fortschritten Kenntnis, die von den nationalen Befreiungsbewegungen in Richtung auf nationale Unabhängigkeit und Freiheit erzielt wurden (Resolution 2911(XXVII)). Dem Entkolonisierungsfortschritt entsprach später der Wegfall des Bezugs auf Guinea-Bissau und Kap Verde; der jetzige Name wurde mit Beschluß 37/421 der Generalversammlung am 23. November 1982 gebilligt.

Der Beginn der Woche fällt zusammen mit dem Jahrestag der Gründung der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) im Jahre 1963, der auch *Afrika-Befreiungstag* genannt wird.

##### **Abrüstungswoche: Beginn am 24. Oktober**

Am 30. Juni 1978 erklärte die Generalversammlung im Schlußdokument ihrer ersten Sondertagung über Abrüstung (Resolution S-10/2<sup>35</sup>), die »Woche, die am 24. Oktober, dem Gründungstag der Vereinten Nationen, beginnt, zur Woche für die Förderung der Ziele der Abrüstung«. Die darauffolgende ordentliche Tagung der Generalversammlung bekräftigte diese Entscheidung (Resolution 33/71D vom 14. Dezember 1978<sup>36</sup>) und ersuchte den Generalsekretär um die Ausarbeitung eines Musterprogramms, das Staaten bei der Durchführung dieser Woche Anhaltspunkte und Anregungen geben kann. Der entsprechende Bericht des Generalsekretärs<sup>37</sup> wurde im folgenden Jahr von der Generalversammlung in ihrer Resolution 34/83 I mit Befriedigung zur Kenntnis genommen; »alle Staaten, die dies wünschen,« wurden gebeten, bei der Durchführung geeigneter Maßnahmen aus Anlaß der Woche die vom Generalsekretär ausgearbeiteten Elemente des Musterprogramms zu berücksichtigen.

##### **Woche der Solidarität mit dem Volk Namibias und seiner Befreiungsbewegung, der Südwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO): Beginn am 27. Oktober**

In der mit 123 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommenen Resolution 31/150 vom 20. Dezember 1976 (»Verbreitung von Informationen über Namibia«) beschloß die Generalversammlung die Verkündung dieser Woche. Damit folgte sie einem Vorschlag des damaligen senegalesischen Präsidenten Léopold Sédar Senghor, den er bei der Eröffnung einer internationalen Konferenz über Namibia und die Menschenrechte im Januar 1976 in Dakar gemacht hatte.

Der 27. Oktober soll an den Tag des Jahres 1966 erinnern, an dem die Generalversammlung Südafrika das Mandat über Namibia entzog und die Vereinten Nationen die direkte Verantwortung für das Territorium bis zur Erreichung der Unabhängigkeit auf sich nahmen. Die Weltorganisation übernahm damit die historische Verpflichtung, die Interessen des namibischen Volkes zu schützen, die Ausübung seines unveräußerlichen Rechts auf Selbstbestimmung sicherzustellen und die notwendigen Bedingungen für die Nationwerdung in Frieden und Freiheit zu schaffen.



## VI. Internationale Jahre

### Weltkommunikationsjahr: 1983

In ihrer Proklamation der Verkehrs- und Kommunikationsdekade in Afrika (siehe unten) schlug die Generalversammlung 1977 vor, die Abhaltung eines Weltkommunikationsjahres im Rahmen dieser Dekade in Erwägung zu ziehen. Sie ersuchte den Generalsekretär, angesichts der Bedeutung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens für andere Weltregionen in Absprache mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) und anderen interessierten Sonderorganisationen dem ECOSOC ein detailliertes Maßnahmen- und Aktionsprogramm vorzulegen.

Der ECOSOC empfahl schließlich in seiner Resolution 1980/69 das Jahr 1983 als geeignet, unter der Voraussetzung, daß die erforderlichen Finanzmittel durch freiwillige Beiträge verfügbar gemacht werden könnten. In Resolution 1981/60 erneuerte er seine Empfehlung, 1983 als Weltkommunikationsjahr zu proklamieren, unter der Maßgabe, alle vorläufigen Arrangements zur Finanzierung der Aktivitäten des Jahres über freiwillige Beiträge endgültig zum Abschluß zu bringen. Erst nach Prüfung der Mitteilung des ITU-Generalsekretärs »bezüglich der Aufbringung von Mitteln aus freiwilligen Quellen« schritt die Generalversammlung zur Tat und erklärte am 19. November 1981 »in der Überzeugung, daß das Weltkommunikationsjahr allen Ländern die Gelegenheit zu einer eingehenden Untersuchung und Analyse ihrer Politik zur Entwicklung des Nachrichtenwesens bieten und eine schnellere Entwicklung der Infrastruktur des Nachrichtenwesens fördern wird,«

in ihrer Resolution 36/40<sup>38</sup> das Jahr 1983 zum internationalen Jahr unter der Bezeichnung *Weltkommunikationsjahr: Entwicklung von Infrastrukturen für das Nachrichtenwesen*. Zur federführenden Organisation wurde die ITU bestimmt, was bereits zu öffentlicher Kritik an einer Einengung des Kommunikationsbegriffs dieses internationalen Jahres auf technische und kommerzielle Aspekte geführt hat.

### Internationales Jahr der Jugend: 1985

Die Generalversammlung beschloß mit Resolution 32/134 vom 16. Dezember 1977, die Idee, ein internationales Jahr der Jugend zu verkünden, gebührend zu behandeln und ersuchte den Generalsekretär, einen Bericht über die Ansichten der Mitgliedstaaten dazu vorzulegen. Am 3. November 1978 beschloß dann die Generalversammlung in Resolution 33/7<sup>39</sup>, ein derartiges internationales Jahr zu proklamieren. Der günstigste Zeitpunkt und die Details der Durchführung sollten aber noch festgelegt werden.

Diese Festlegung erfolgte durch die Generalversammlung in ihrer Resolution 34/151 vom 17. Dezember 1979. In Anbetracht der Tatsache, daß sich in jenem Jahr die Verabschiedung der »Erklärung über die Förderung der Ideale des Friedens, der gegenseitigen Achtung und der Völkerverständigung bei der Jugend« (Resolution 2037(XX)) zum zwanzigsten Male und die Schaffung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) zum fünfzehnten Mal jähren, wurde 1985 zum *Internationalen Jahr der Jugend für Partizipation, Entwicklung und Frieden* bestimmt.

Das Jugendjahr soll nach dem Willen der Generalversammlung Gelegenheit dazu bieten, die Lage, Bedürfnisse und Bestrebungen der Jugend zu verdeutlichen, die Zusammenarbeit auf allen Ebenen in der Auseinandersetzung mit Jugendfragen zu intensivieren, gemeinsame Aktionsprogramme in den Diensten der Jugend durchzuführen und junge Leute an der Untersuchung und Lösung grundlegender internationaler, regionaler und nationaler Probleme zu beteiligen. Ein solches Jahr soll auch

»einen nützlichen Beitrag zur Mobilisierung lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Bemühungen um die bestmöglichen Erziehungs-, Berufs- und Lebensbedingungen für junge Menschen, zur Gewährleistung der aktiven Mitarbeit dieser Jugendlichen an der Gesamtentwicklung der Gesellschaft und zur Anregung neuer nationaler und lokaler Politiken und Programme gemäß den Erfahrungen, Verhältnissen und Prioritäten der einzelnen Länder leisten.«

Das Jahr soll schließlich zur Bekräftigung der Ziele der neuen internationalen Wirtschaftsordnung beitragen.

Die Vereinten Nationen selbst sollten — wie es in Resolution 35/126 vom 11. Dezember 1980 heißt — »der Rolle der Jugend in der Welt von heute und ihren Forderungen für die Welt von morgen mehr Aufmerksamkeit schenken«. In diesem Zusammenhang soll der Generalsekretär für die Durchführung einer breitgestreuten Öffentlichkeitsarbeit zur Propagierung der Jugendarbeit des Systems der Vereinten Nationen und für größere Verbreitung von Informationen über Jugendfragen sorgen. Die Generalversammlung appellierte auch an alle Staaten, Organisationen und die Öffentlichkeit, »großzügige freiwillige Beiträge zu leisten«, um die regulären Haushaltsmittel zur Deckung der Kosten dieses Jahres aufzustocken.

### Internationales Friedensjahr: 1986

1981 trug der Ständige Vertreter Costa Ricas den Vereinten Nationen eine Initiative mit dem Ziel der Verkündung eines Friedensjahres, eines Friedensmonats und eines Friedenstages vor. Seine Regierung machte sich damit einen Vorschlag der Internationalen Vereinigung der Hochschulrektoren zu eigen. Diese hatte bei ihrer vom 28. Juni bis 3. Juli 1981 in San José (Costa Rica) abgehaltenen 6. Dreijahreskonferenz angeregt, die Generalversammlung der Vereinten Nationen solle diese drei Ereignisse festlegen, die fortan als ständige Erinnerung an das glühende Verlangen der Menschheit nach Frieden dienen und die Suche nach wirksamen Mitteln zur Erreichung dieses Ziels fördern sollen.

Während der Tag bereits 1981 beschlossen (siehe oben) und das Projekt des Friedensmonats stillschweigend fallengelassen wurde, bestimmte die Generalversammlung am 16. November 1982 in Resolution 37/16 (Text: S. 65f. dieser Ausgabe) 1986 zum Internationalen Friedensjahr.

Feierlich verkündet werden soll es am 24. Oktober 1985 — dem vierzigsten Jahrestag der Vereinten Nationen.

### Internationales Obdachlosenjahr: 1987

Der Vorschlag für die Abhaltung dieses Jahres geht auf eine Anregung des Premiers von Sri Lanka, R. Premadasa, zurück, die dieser am 29. September 1980 im Rahmen der Generaldebatte der Generalversammlung unterbreitete. In Resolution 35/76 vom 5. Dezember 1980 äußerte die Generalversammlung dann die Ansicht,

»daß ein internationales Jahr über die Probleme der Obdachlosen in den städtischen und ländlichen Gebieten der Entwicklungsländer eine gute Gelegenheit sein könnte, um die internationale Gemeinschaft auf diese Problematik aufmerksam zu machen.«

Der Exekutivdirektor des Zentrums der Vereinten Nationen für Wohn- und Siedlungswesen wurde in der Entschließung ersucht, dem ECOSOC auf dem Weg über die Kommission für Wohn- und Siedlungswesen

»einen Bericht darüber vorzulegen, welche Implikationen die Verkündung eines internationalen Jahres hätte, das der Versorgung von Armen und Obdachlosen mit Unterkünften gewidmet wäre und die Weltöffentlichkeit auf das Problem der Wiedereingliederung der Bewohner von Barackensiedlungen aufmerksam machen würde.«

Die Außenminister der blockfreien Staaten forderten auf ihrer Tagung in Neu-Delhi im Februar 1981 ihre Mitglieder auf, alle Maßnahmen zur Verkündung eines solchen Jahres zu unterstützen.

Der von der Generalversammlung erbetene Bericht wurde auf der vierten Tagung der Kommission in Manila im Mai 1981 beraten. Die Kommission unterstützte im Prinzip die Vorschläge des Exekutivdirektors und ersuchte ihn, dem ECOSOC noch 1981 einen revidierten Bericht zuzuleiten, der die Beratungen der Kommission berücksichtigen sollte. Die Kommission empfahl ursprünglich, 1986 zur Begehung dieses Jahres zu wählen, da dieses Ereignis dann mit dem zehnten Jahrestag der Habitat-Konferenz der Vereinten Nationen in Vancouver zusammengefallen wäre.

Mit seiner Resolution 1981/69B empfahl der ECOSOC jedoch der Generalversammlung, 1987 als entsprechendes internationales Jahr durchzuführen, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Finanzierung, die grundsätzlich auf freiwilligen Beiträgen beruhen soll, gesichert ist.

In Resolution 36/71 vom 4. Dezember 1981<sup>40</sup> wurde durch die Generalversammlung »grundsätzlich« beschlossen, das internationale Jahr 1987 abzuhalten,

»mit der Maßgabe, daß die im Anhang zu Resolution 1980/67 des Wirtschafts- und Sozialrats für die Finanzierung und Veranstaltung internationaler Jahre niedergelegten Kriterien befolgt werden«.

In der Entschließung wird die Zuversicht geäußert, daß durch ein internationales Jahr ein Prozeß in Gang gesetzt werden könnte, »der zu einer beträchtlichen Verbesserung der Lage der Obdachlosen führen würde«, und die wichtige, nicht immer hinreichend beachtete Überlegung angestellt,

»daß die beträchtlichen eigenen Fertigkeiten und Talente der Obdachlosen unbedingt wirksam für die Errichtung, Verbesserung und Erhaltung ihrer eigenen Unterkünfte und Stadtviertel mobilisiert werden müssen«.

Förmlich zum *Internationalen Jahr zur Versorgung der Obdachlosen mit Unterkünften* bestimmt wurde das Jahr 1987 durch Resolution 37/221 der Generalversammlung vom 20. Dezember 1982. Federführend für Vorbereitung und Durchführung ist die UN-Kommission für Wohn- und Siedlungswesen bzw. das Zentrum der Vereinten Nationen für Wohn- und Siedlungswesen (Habitat).

### Vorschläge für internationale Jahre

Neben diesen vier bereits festgelegten internationalen Jahren sind in jüngerer Zeit weitere Vorschläge gemacht worden, die im folgenden kurz präsentiert werden.

*Internationales Jahr für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung:* Auf ihrer in Nairobi abgehaltenen 19. Tagung billigte die Generalkonferenz der UNESCO 1976 grundsätzlich den Vorschlag, ein internationales Jahr für Wissenschaft und Technologie durch die UNESCO zu organisieren. Diese Anregung der UNESCO wurde schließlich vom ECOSOC an die Konferenz der Vereinten Nationen über Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung (UNCSTD, Wien 1979) weitergeleitet, damit diese entsprechenden Empfehlungen an die Generalversammlung richten könne. Die Konferenz jedoch griff diesen Gedanken nicht auf; seither wurde er nicht weiterverfolgt.

*Jahr der internationalen Organisationen:* Der Vorschlag für ein derartiges Jahr wurde dem Plenum der Generalversammlung am 11. Oktober 1977 vom damaligen liberianischen Außenminister C. Cecil Dennis mündlich unterbreitet. In diesem für 1980 geplanten Jahr sollte weltweite Aufmerksamkeit auf die bedeutenden Beiträge der internationalen Organisationen zur Eindämmung und Lösung globaler Probleme gelenkt werden. Angesichts der damals bevorstehenden Diskussion über die Richtlinien für internationale Jahre beschloß der ECOSOC 1978 jedoch, eine Entscheidung über diesen Vorschlag zu vertagen. Da in der Zwischenzeit in Liberia ein Regierungswechsel stattfand, kann wohl angenommen werden, daß sich dieses Projekt erledigt hat.

*Internationales Jahr zur Frage des Alterns:* Mit Resolution 33/52<sup>41</sup> beschloß die Generalversammlung 1978, eine Weltversammlung zur Frage des Alterns im Jahre 1982 abzuhalten und »zu einem späteren Zeitpunkt« die Möglichkeit eines internationalen Jahres zu erörtern. Die Idee eines entsprechenden Jahres war von den Vereinigten Staaten 1977 unterbreitet worden. Im Wiener Internationalen Aktionsplan zur Frage des Alterns ist von einem einschlägigen internationalen Jahr nicht mehr die Rede.

*Internationales Jahr der am wenigsten entwickelten Länder:* In Teil III ihrer Resolution 35/205 brachte die Generalversammlung 1980 die Meinung zum Ausdruck, daß ein internationales Jahr die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft

auf die Lage der am wenigsten entwickelten Länder (LLDCs) lenken könnte. Die im September 1981 in Paris abgehaltene UN-Konferenz über die am wenigsten entwickelten Länder griff den Gedanken aber nicht auf.

*Internationales Jahr zur Mobilisierung finanzieller und technologischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft in Afrika:* Bereits in seiner Resolution 1980/58 brachte der ECOSOC

»seine tiefe Besorgnis über die gegenwärtig in Afrika vorherrschende, besorgniserregende Nahrungsmittelknappheit zum Ausdruck« und hielt fest,

»daß die Ernährungsaussichten für viele Entwicklungsländer in den achtziger Jahren, insbesondere in Afrika, noch besorgniserregender sind als in der Vergangenheit«.

Die Generalversammlung wandte sich der kritischen Ernährungs- und Agrarsituation in Afrika zu (Resolutionen 35/69 und 36/186); am 21. Dezember 1982 beschloß sie (Resolution 37/246), sich auf ihrer 38. Tagung der Frage der Bestimmung eines entsprechenden internationalen Jahres erneut zuzuwenden.

*Internationales Jahr gegen den Drogenmißbrauch:* Auf Empfehlung der Suchtstoffkommission der Vereinten Nationen bat der ECOSOC in Resolution 1982/10 vom 30. April 1982 alle UN-Mitgliedstaaten, über den Generalsekretär der Suchtstoffkommission ihre Haltung zu dem Vorschlag der Verkündung eines derartigen internationalen Jahres mitzuteilen.

## VII. Internationale Jahrzehnte

### Dekade zur Bekämpfung von Rassismus und rassischer Diskriminierung: 1973—1983

In ihrer Resolution 2919(XXVII) vom 15. November 1972 erklärte die Generalversammlung, daß die Rassendiskriminierung in all ihren Formen und Manifestierungen eine vollständige Negierung der Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen sei und daß sie gegen menschlichen Fortschritt, Frieden und Gerechtigkeit verstoße. Gleichzeitig beschloß sie, die Dekade zur Bekämpfung von Rassismus und rassischer Diskriminierung auszurufen und ihre Aktivitäten am 10. Dezember 1973 — dem fünfundzwanzigsten Jahrestag der Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte — zu beginnen.

Am 2. November 1973 nahm die Generalversammlung einmütig Resolution 3057(XXVIII) samt dem im Anhang enthaltenen Programm für die Dekade an. Generell sieht das Programm eine beständige Anstrengung aller Völker, Regierungen und Institutionen vor, die Rassendiskriminierung zu beseitigen und den Respekt für die Menschenrechte und Grundfreiheiten aller ohne Rücksicht auf Rasse, Hautfarbe, Herkunft oder Abstammung zu fördern.

Wie im Aktionsprogramm vorgesehen, berief die Generalversammlung eine Weltkonferenz zur Bekämpfung von Rassismus und rassischer Diskriminierung ein, die vom 14. bis 25. August 1978 in Genf stattfand und mit der Annahme einer umfangreichen Erklärung und eines Aktionsprogramms endete. Dieses Konferenzergebnis kam ohne Beteiligung der meisten westlichen Staaten zustande, die ihre Mitwirkung kurz vor Abschluß der Konferenz eingestellt hatten<sup>42</sup>. Eine zweite Weltkonferenz zum Abschluß des Jahrzehnts, die die Aktivitäten der Dekade überprüfen und bewerten soll, wird vom 1. bis 12. August 1983 wiederum in Genf stattfinden.

### Frauendekade der Vereinten Nationen: 1976—1985

Auf Empfehlung der Weltkonferenz zum Internationalen Jahr der Frau (1975, Mexiko) beschloß die Generalversammlung am 15. Dezember 1975 in ihrer Resolution 3520(XXX), den Zeitraum von 1976 bis 1985 unter dem Motto *Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden* zur Frauendekade zu erklären. In diesem Jahrzehnt sollen Maßnahmen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene durchgeführt werden, um den in Mexiko verabschiedeten Weltaktionsplan umzusetzen. Generell wird



dabei angestrebt, herkömmliche Barrieren gegenüber den Frauen zu beseitigen und die volle Gleichberechtigung mit den Männern in allen Bereichen herzustellen.

Nach Ablauf der ersten Hälfte des Jahrzehnts war eine weitere Konferenz vorgesehen, um die erreichten Fortschritte zu überprüfen und, wenn nötig, das Programm zu modifizieren. Diese Konferenz fand vom 14. bis 30. Juli 1980 in Kopenhagen statt und verabschiedete ein Aktionsprogramm für die zweite Hälfte der Frauendekade. Im gleichen Jahr schloß sich die Generalversammlung in Resolution 35/136 diesem Aktionsprogramm an. Schließlich beschloß die Generalversammlung, 1985 nach Abschluß der Dekade eine neuerliche ›Weltkonferenz zur Überprüfung und Bewertung der Ergebnisse der Frauendekade der Vereinten Nationen‹ einzuberufen.

#### **Verkehrs- und Kommunikationsdekade in Afrika: 1978—1988**

Am 19. Dezember 1977 proklamierte die Generalversammlung in Resolution 32/160 zum ersten Mal eine Dekade, die nicht weltweite, sondern regionale Ausrichtung hat. Damit erkannte sie an, daß der Verbesserung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens in Afrika eine Schlüsselrolle für die generellen Entwicklungsbemühungen auf dem Kontinent zukommt.

Die Verkündung der Dekade wurde ursprünglich auf der 13. Tagung der UN-Wirtschaftskommission für Afrika (ECA) angeregt, die am 26. Februar 1977 in Kinshasa eine entsprechende Resolution annahm. Die Ziele der Dekade lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- > Leistung aktiver Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung einer globalen Strategie für die Entwicklung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens in Afrika;
- > Mobilisierung der für diesen Zweck notwendigen technischen und finanziellen Mittel.

Die bislang ›mobilisierten‹ finanziellen Ressourcen bleiben freilich hinter den Erwartungen zurück.

Die im März 1978 vorgelegte globale Strategie für die Durchführung der Dekade zielt auf Unabhängigkeit, Selbsthilfe und internationale Zusammenarbeit. Auf nationaler und subregionaler Ebene sollten demnach die afrikanischen Staaten ihre eigenen materiellen, technischen, administrativen, finanziellen und menschlichen Ressourcen zur Verwaltung ihrer Verkehrs- und Nachrichtendienste besitzen. Nur wo es angebracht ist, sollen einzelne Länder ihre Anlagen zusammenlegen und internationale Netze und Dienste entwickelt werden.

Federführende Organisation des UN-Systems für die Dekade ist die ECA. Die Proklamation des Weltkommunikationsjahres geht letztlich auf die Veranstaltung dieser Dekade zurück (siehe oben). Sie hat wohl auch zu dem Vorhaben der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik (ESCAP) angeregt, den Zeitraum 1985–1994 zur *Verkehrs- und Kommunikationsdekade für Asien und den Pazifik* zu erklären.

#### **Zweite Abrüstungsdekade: achtziger Jahre**

Am 11. Dezember 1979 erklärte die Generalversammlung, eine Initiative der Blockfreien aufnehmend, in Resolution 34/75<sup>43</sup> »das Jahrzehnt der achtziger Jahre« zur Zweiten Abrüstungsdekade.

Ein Jahr später, am 3. Dezember 1980, verabschiedete sie in Resolution 35/46 eine Erklärung<sup>44</sup>, in der die für diesen Zeitraum angestrebten Ziele und geplanten Aktivitäten aufgeführt sind. Diese Erklärung, die auf Ersuchen der Generalversammlung von der Abrüstungskommission entworfen worden war, stellt nüchtern fest, daß die für die Erste Abrüstungsdekade gesetzten Ziele nicht erfüllt wurden. Während der Zweiten Dekade sollen nun die folgenden Einzelziele angestrebt werden:

- »(a) Einstellung des Wettrüstens, insbesondere des nuklearen Wettrüstens, und Übergang zur Abrüstung;
- (b) Abschluß und Durchführung wirksamer Vereinbarungen über Abrüstung, insbesondere über nukleare Abrüstung, die einen nennenswerten Beitrag zur Herbeiführung einer allgemeinen und vollständigen Abrüstung unter wirksamer internationaler Kontrolle leisten werden;

(c) Ausbau der in den siebziger Jahren auf dem Gebiet der Abrüstung erzielten begrenzten Ergebnisse auf der Grundlage der Gleichberechtigung und im Einklang mit der Schlußakte;

(d) Festigung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen;

(e) Bereitstellung eines wesentlichen Teils der durch Abrüstungsmaßnahmen freierwerdenden Mittel zur Förderung der Ziele der Dritten Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen und insbesondere der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Entwicklungsländer zur Beschleunigung der Fortschritte auf dem Weg zur Errichtung der neuen internationalen Wirtschaftsordnung.«

#### **Dritte Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen: 1981—1990**

Die Entwicklungsdekaden der Vereinten Nationen wurden proklamiert, um die Bemühungen zur Verringerung der großen Kluft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern zu fördern. Am 5. Dezember 1980 verkündete die Generalversammlung in Resolution 35/56 »die am 1. Januar 1981 beginnende Dritte Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen« und verabschiedete die Internationale Entwicklungsstrategie für diese Dekade<sup>45</sup>.

Die Strategie strebt unter anderem die Realisierung der folgenden Ziele an: 0,7 vH ihres Bruttosozialprodukts als öffentliche Entwicklungshilfe sollen die Industrieländer bis 1985, jedenfalls aber nicht später als in der zweiten Hälfte der Dekade, leisten; in der zweiten Hälfte soll das 1-Prozent-Ziel gelten; das durchschnittliche Jahreswachstum des Bruttoinlandprodukts der Entwicklungsländer insgesamt sollte bei 7 vH liegen; die jährliche Steigerung der Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen in den Entwicklungsländern sollte nicht unter 7,5 vH bzw. 8 vH liegen; die landwirtschaftliche Erzeugung in den Entwicklungsländern insgesamt sollte jährlich um wenigstens 4 vH wachsen; die Industrieproduktion der Entwicklungsländer insgesamt sollte jährlich um 9 vH expandieren; die Säuglingssterblichkeit in den ärmsten Ländern sollte auf unter 120 pro 1000 Lebendgeburten gesenkt werden. Die Strategie versteht sich als integraler Bestandteil der Bemühungen um eine neue internationale Wirtschaftsordnung.

#### **Dekade für die industrielle Entwicklung Afrikas: achtziger Jahre**

Nach Empfehlung des Rates für industrielle Entwicklung und auf Vorschlag der ›Gruppe der 77‹ erklärte die Generalversammlung am 5. Dezember 1980 in Resolution 35/66B<sup>46</sup> »die achtziger Jahre zur Dekade für die industrielle Entwicklung Afrikas«.

Der Zweck der Dekade besteht darin, eine stärkere politische Verpflichtung aller Staaten auf eine finanzielle und technische Unterstützung der Industrialisierung Afrikas zu erreichen.

Der Vorschlag für diese Dekade stammt von der 5. Afrikanischen Industrieminister-Konferenz, die vom 17. bis 21. Oktober 1979 in Addis Ababa abgehalten wurde. Der Exekutivsekretär der ECA wurde damals gebeten, die achtziger Jahre zu dieser Dekade zu erklären. Die III. Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) unterstützte im Februar 1980 in Neu-Delhi diesen Vorschlag, ebenso das außerordentliche OAU-Gipfeltreffen über die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (›Strategie von Monrovia‹<sup>47</sup>).

#### **Dekade für die Entwicklung Lateinamerikas: achtziger Jahre**

In Resolution 422/XIX beschloß die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika auf ihrer 19. Tagung im Mai 1981 in Montevideo, die achtziger Jahre zur Dekade für die Entwicklung Lateinamerikas auszurufen. In diesem Zusammenhang nahm die Regionalkommission auch ein regionales Aktionsprogramm zur Durchführung der Internationalen Entwicklungsstrategie für die Dritte Entwicklungsdekade der Vereinten Nationen an.

#### **Internationale Dekade für Trinkwasserversorgung und Abwasserhygiene: 1981—1990**

Die Dekade wurde von der Generalversammlung formell mit Resolution 35/18<sup>48</sup> proklamiert, die im Rahmen einer eintägigen Sondersitzung am 10. November 1980 angenommen wurde.

Ziel der Dekade ist es, die Verabschiedung von Programmen für die Bereitstellung von gesundheitlich unbedenklichem Trinkwasser für alle zu fördern. Dadurch soll ein Rückgang an schmutzwasserbedingten Krankheiten induziert werden. Der Vorschlag zu dieser Dekade geht eigentlich auf die Konferenz der Vereinten Nationen über Wohn- und Siedlungswesen (Habitat) 1976 im kanadischen Vancouver zurück. Die Konferenz empfahl damals allen Staaten die Festlegung quantitativer Ziele, um den Zugang aller Völker zu einwandfreien und ausreichenden Wasservorräten sowie hygienischen Abwässereinrichtungen bis zum Jahre 1990 sicherzustellen. Dieser Gedanke wurde im März 1977 auf der Wasserkonferenz der Vereinten Nationen im argentinischen Mar del Plata weiterentwickelt. In ihrem Aktionsplan empfahl die Konferenz die Ausrufung der Dekade. Die Generalversammlung billigte am 19. Dezember 1977 in ihrer Resolution 32/158 den Aktionsplan von Mar del Plata.

### Behindertendekade der Vereinten Nationen: 1983—1992

Als »langfristigen Aktionsplan« (und davon ausgehend, daß keine zusätzlichen Mittel des UN-Systems hierfür benötigt werden) rief die Generalversammlung am 3. Dezember 1982 in Resolution 37/53 die Jahre 1983 bis 1992 zur Behindertendekade aus. Ziel der Proklamation ist es, zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms bezüglich der Behinderten anzuregen.

\*

Neben diesen förmlich ausgerufenen Dekaden wird oft noch das Jahrzehnt ab 1975 als *Hungerdekade* bezeichnet. Dies reflektiert die Entscheidung der Welternährungskonferenz der Vereinten Nationen im November 1974 in Rom, alle Regierungen sollten die Beseitigung von Hunger und Unterernährung als Ziel der internationalen Gemeinschaft akzeptieren und sicherzustellen streben, daß innerhalb eines Jahrzehnts kein Kind mehr hungrig schlafen gehen und keine Familie sich um das Brot des nächsten Tages sorgen muß. In der Folge setzte die Generalversammlung mit Resolution 3348(XXIX) vom 17. Dezember 1974 den Welternährungsrat ein, der sich um die Durchführung der Beschlüsse der Konferenz von Rom bemühen soll.

Eine neue Variante internationaler Ereignisse stellt die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgearbeitete *Globale Strategie zur Gewährleistung der Gesundheit aller Menschen bis zum Jahr 2000* dar. In ihren Resolutionen 34/58 (»Gesundheit als integraler Bestandteil der Entwicklung«) vom 29. November 1979 und 36/43 vom 19. November 1981 identifizierte sich die Generalversammlung mit den entsprechenden Aktivitäten der WHO.

### VIII. Internationale Ereignisse und Sinnbilder

In zunehmendem Maße werden in Zusammenhang mit internationalen Jahren, Dekaden und Weltkonferenzen Sinnbilder (Logos) gestaltet und verwandt, die in graphischer Kurzschrift die Substanz und den Zweck eines Ereignisses sowie seine Beziehung zu den Vereinten Nationen veranschaulichen sollen. Das Auswahlverfahren für solche Sinnbilder ist standardisiert und die Entscheidung wird vom Publikationsrat der Vereinten

Nationen getroffen, der aus einer Reihe von Entwürfen die Auswahl trifft. Ein »Logo« sollte nach den Regeln der Vereinten Nationen folgenden Kriterien Genüge leisten:

- es sollte das Thema wie auch den UN-Charakter des Ereignisses ansprechen, ohne aber das UN-Emblem zu modifizieren,
- es sollte von universeller Bedeutung und für die Allgemeinheit leicht verständlich sein,
- es sollte kein Motto enthalten, das erst in verschiedene Sprachen übersetzt werden muß,
- es sollte einfach, würdevoll und doch bemerkenswert sein,
- es sollte kein Symbol verwendet werden, das in verschiedenen Kulturkreisen unterschiedliche Bedeutung besitzt,
- es sollte schwarzweiß reproduzierbar sein,
- es soll mit dem UN-Emblem kompatibel sein, so daß bei gleichzeitiger Verwendung beider Symbole beide ein harmonisches Ganzes abgeben.

### Anmerkungen

Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Verfassers wieder.

- 1 Auf ihrer Briefmarkenseite, NZZ (Fernausgabe) v.4.4.1982.
- 2 In dem zur Vorbereitung der Konferenz eingesetzten Unterausschuß des Wirtschafts- und Sozialrats am 17.3.1982.
- 3 In der vom Informationsdienst der Vereinten Nationen in Wien zum Tag der Vereinten Nationen 1982 herausgegebenen Broschüre »Die Vereinten Nationen 1982« (einer teilweise erweiterten deutschen Fassung der Publikation »United Nations Today« der Hauptabteilung Presse und Information des Sekretariats in New York) wird auf S.120 irrigerweise noch der 17. März als »Welttag des Meeres« (Weltschiffahrtstag) angegeben. Der 8. März wird als »Internationaler Tag der Frau« bezeichnet, obgleich die Festlegung dieses speziellen Datums UN-intern, nicht aber durch die Generalversammlung erfolgte.
- 4 In seiner Botschaft zum Tag der Menschenrechte 1976; Amerasinghe (1913–1980) war Präsident der 31. UN-Generalversammlung.
- 5 UN-Doc.E/Res/1368(XLV) v.2.8.1968.
- 6 UN-Doc.E/5012(Part I) v.7.5.1971, Ziff.58a.
- 7 UN-Doc.E/5289(Part I) v.25.4.1973, Kap.I.
- 8 UN-Doc.E/Res/1800(LV) v.7.8.1973.
- 9 UN-Doc.E/Res/3170(XXVIII) v.17.12.1973.
- 10 Vgl. UN-Doc.A/32/38, Ziff.295.
- 11 UN-Doc.E/1978/94 v.12.6.1978.
- 12 UN-Doc.E/Dec/1978/47 v.1.8.1978.
- 13 UN-Doc.E/1979/85 v.25.5.1979 mit Add.1. Dieser Bericht (»International Years and Anniversaries«) enthält auch Erfolgswertungen des Weltbevölkerungsjahres, des Flüchtlingsjahres, des Buchjahres, des Frauenjahres und des Anti-Apartheid-Jahres.
- 14 UN-Doc.E/Dec/1979/64 v. 3.8.1979.
- 15 UN-Doc.E/Res/1980/67.
- 16 UN-Doc.A/Dec/35/424.
- 17 Siehe dazu VN 1/1964 S.28, VN 1/1965 S.28 und VN 3/1965 S.102f.
- 18 Siehe dazu VN 6/1967 S.165f. und VN 6/1968 S.173f.
- 19 Siehe dazu VN 1/1970 S.31 und VN 6/1970 S.174ff.
- 20 Siehe dazu VN 1/1971 S.5 und VN 2/1972 S.86.
- 21 Siehe dazu VN 3/1970 S.96, VN 1/1971 S.28 und VN 4/1974 S.97ff.
- 22 Siehe dazu VN 3/1975 S.81ff.
- 23 Siehe dazu VN 2/1978 S.61f.
- 24 Siehe dazu VN 3/1979 S.77ff.
- 25 Siehe dazu VN 4/1979 S.137.
- 26 Siehe dazu VN 3/1981 S.81ff.
- 27 Siehe dazu VN 1/1982 S.13ff.
- 28 Siehe dazu VN 5/1962 S.151ff.
- 29 Siehe dazu VN 1/1970 S.28ff. und VN 6/1970 S.170ff.
- 30 Vgl. Verena Schuster, »Unser Märztag«. Der Internationale Frauentag im Vexierspiegel der Geschichtsschreibung, in: Tagesspiegel (Berlin) v. 7.3.1982.
- 31 Text: VN 6/1982 S.211.
- 32 Aus heutiger Sicht mag als Kuriosum gelten, daß von 1976 bis 1978 zum Tag der Umwelt am Sitz der Vereinten Nationen jährlich der von der iranischen Regierung gestiftete »Internationale Pahlawi-Umweltpreis« verliehen wurde. Dessen Einrichtung hatte die Generalversammlung am 15.12.1972 in ihrer Resolution 3003(XXVII) begrüßt.
- 33 Diese Preise sind der 1969 von der Sowjetunion gestiftete und nach Lenins Lebensgefährtin benannte Nadeschda-Krupskaja-Preis, der seit 1979 vergebene Preis der »International Reading Association« (einer Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Newark im US-Staat Delaware) und der erstmals 1980 vergebene Preis, der von dem japanischen Verleger Shoichi Noma gestiftet wurde. Außerdem wurde bis 1978 ein Mohamed-Reza-Pahlawi-Preis an verdienstvolle Projekte vergeben.
- 34 Text: VN 5/1982 S.181.
- 35 Text: VN 5/1978 S.171ff. Die Abrüstungswoche wurde in Ziff.102 des Dokuments proklamiert.
- 36 Text: VN 3/1979 S.110.
- 37 UN-Doc.A/34/436 v.21.9.1979.
- 38 Text: VN 5/1982 S.180f.
- 39 Text: VN 6/1979 S.222.
- 40 Text: VN 6/1982 S.213f.
- 41 Text: VN 6/1979 S.222.
- 42 Vgl. VN 5/1978 S.169.
- 43 Text: VN 4/1980 S.146.
- 44 Text: VN 4/1981 S.137ff.
- 45 Text: VN 2/1981 S.64ff.
- 46 Text: VN 3/1981 S.104.
- 47 Zur Monrovia-Strategie und dem Aktionsplan von Lagos der OAU siehe Rainer Tetzlaff, Kontroverse um die Zukunft Afrikas. Die entwicklungspolitischen Konzeptionen von OAU und Weltbank, VN 5/1982 S.153ff.
- 48 Text: VN 3/1981 S.103f.



Anti-Apartheid-Jahr



Trinkwasser-Dekade